

Marktfokus

Ihre wöchentliche Marktzusammenfassung

13. November 2020



Politik und Covid-19-Impfstoff treiben die Märkte an

13. November 2020

Joe Biden wird der 46. US-Präsident – auch wenn Amtsinhaber Donald Trump seine Niederlage bislang nicht eingestehen wollte. Allerdings scheinen die Demokraten eine Mehrheit im Senat verfehlt zu haben. Zwar fehlt das Votum aus dem Bundestaat Georgia noch, doch gilt ein Sieg der Demokratien dort unter Beobachtern eher als unwahrscheinlich. Ebenfalls politischen Fortschritt gab es in Europa. Das EU-Parlament verabschiedete den EU-Wiederaufbaufonds sowie das EU-Budget nach kleineren Anpassungen. Doch die Beschlüsse müssen auch von den nationalen Parlamenten bestätigt werden. Ungarns Regierung kündigte bereits sein Veto an, denn die Auszahlung der EU-Mittel soll von rechtsstaatlichen Kriterien vor Ort abhängig sein. Die zweite Covid-19-Welle breitet sich unterdessen weiter aus, doch die Meldung über einen Impfstoff sorgte für Hoffnung auf ein Ende der Pandemie.

Entwicklung der Märkte (Angabe in Lokalwährung)

Anlageklasse	Index	Stand	Jahr 2020	14.11.15 - 13.11.20	06.11.20 - 13.11.20
Euro Staatsanleihen	iBoxx Sovereign	262	4,43%	16,04%	-0,45%
Euro Unternehmensanleihen	iBoxx Corporate	243	2,13%	14,56%	0,19%
Aktien Welt	MSCI ACWI World	601	6,38%	50,79%	1,44%
Aktien Europa	EURO STOXX 50	3.434	-8,32%	2,17%	7,16%
Aktien Deutschland	DAX	13.070	-1,35%	22,05%	4,72%
Aktien USA	S&P 500	3.537	9,48%	74,84%	0,79%
	Russell 2000	1.708	2,40%	49,01%	3,91%
Aktien Japan	Topix	1.703	-1,05%	7,40%	2,70%
Aktien EM	MSCI EM	1.182	6,05%	43,96%	0,49%
Rohstoffe	Feinunze Gold	1.888	24,46%	74,22%	-3,23%
	WTI Crude Oil	40,37	-33,88%	-0,91%	8,70%
Währungen*	EUR / USD	1,182	-5,10%	-8,82%	0,50%

*Währungsentwicklung eines US-Dollar-Investments aus Sicht eines Euro-Anlegers

Quelle: Bloomberg L.P.; Stand: 13.11.2020 14:08

Renten: Am internationalen Anleihemarkt sorgte die Nachricht über einen Impfstoff gegen das Covid-19 Virus für einen starken Anstieg der laufenden Rendite bei Staatsanleihen. Die Rendite für zehnjährige US-Staatspapiere schoss regelrecht in die Höhe und kratzte kurzweilig an der Marke von 1,0 Prozent, ehe sie gegen Ende der Woche wieder etwas abfiel. Einen ähnlichen Verlauf zeigte auch die laufende Rendite von entsprechenden deutschen Anleihen mit zehnjähriger Laufzeit. Hier kletterte die Rendite auf unter -0,5 Prozent. Zum einen war mit dem Sieg Joe Bidens die Unsicherheit rund um die kommende US-Politik ausgepreist worden. Zum anderen sorgte die Aussicht auf ein mögliches Ende der Pandemie für Konjunkturoptimismus, der Investoren zum Verkauf von Anleihen bewog.

Aktien: Mit den ersten Ergebnissen zur US-Wahlen reagierten die Aktienmärkte bereits positiv. Als sich dann die Meldung über einen möglichen wirksamen Impfstoff gegen Covid-19 verbreitete, kannten die Kurse nur noch eine Richtung: nach oben. Durch die Aussicht auf ein baldiges Ende der weltweiten Pandemie sprang der DAX innerhalb kürzester Zeit

von rund 12.700 auf über 13.200 Zähler. Dabei waren insbesondere Titel unter den Anlegern gefragt, die zuvor besonders unter den Auswirkungen der Pandemie zu leiden hatten, wie beispielsweise Fluggesellschaften oder Touristik-Unternehmen. Aber auch Autoaktien waren begehrt, rechnen nun viele Investoren mit einer höheren Kaufbereitschaft der Konsumenten durch eine baldige geringe Covid-19-Gefahr. Tech-Aktien litten hingegen. Die hohen Bewertungen dort verleitete zu Gewinnmitnahmen. Zum Wochenende sorgten Meldungen über steigende Infektionen eher für eine tendenzielle Seitwärtsbewegung an den Börsen.

Währungen: Auch an den Devisenmärkten gab es deutliche Kursbewegung durch die guten Nachrichten zur Pandemiebekämpfung. Die klaren Verlierer waren die Währungen, die als „sicherer Hafen“ unter Anlegern gelten: Der Schweizer Franken sowie der japanische Yen werteten deutlich gegenüber dem Euro ab, da Investoren diesen „Häfen“ aufgrund des gestiegenen Optimismus den Rücken kehrten. Auch Gold geriet im Zuge dessen unter die Räder. Das Edelmetall büßte um bis zu fünf Prozent ein.

Entwicklung des DAX im Zeitverlauf

(Angabe in Indexpunkten)



Quelle: Bloomberg L.P.; Stand: 13.11.2020

Ausblick auf die kommende Woche

13. November 2020

Montag

- Schnellschätzung des japanischen Wirtschaftswachstums im dritten Quartal. Nach dem Einbruch im zweiten Quartal dürfte die geringe Corona-Belastung in den Sommermonaten zu einer deutlichen Erholung der wirtschaftlichen Aktivität geführt haben.
- Chinesische Industrieproduktion und Einzelhandelsumsätze im Oktober. Die Daten dürften erneut die robuste Konjunktorentwicklung Chinas unterstreichen.

Dienstag

- Einzelhandelsumsätze, Industrieproduktion und Kapazitätsauslastung für die USA im Oktober. Die weiterhin stabile Entwicklung dieser wichtigen Makrodaten dürfte das Vertrauen in die Erholung der US-Konjunktur stärken.
- NAHB-Stimmungsindex der US-Hausbauer im November, die Baubeginne und –genehmigungen im Oktober folgen am Mittwoch. Sowohl die Stimmung als auch die Entwicklung der Aktivität auf dem US-Immobilienmarkt dürften verdeutlichen, dass dieser weiterhin eine Stütze für das US-Wirtschaftswachstum darstellt.

Mittwoch

- Britische Erzeuger- und Verbraucherpreise im Oktober. In der durch Corona und den Brexit doppelt belasteten Wirtschaft des Vereinigten Königreichs dürfte sich weiterhin kein Inflationsdruck abzeichnen.

Donnerstag

- Videokonferenz der Staats- und Regierungschefs der EU zum Umgang mit der Corona-Krise. Auch die Entwicklung des Brexit dürfte auf dem Treffen besprochen werden.

Freitag

- EZB-Präsidentin Christine Lagarde hält die Eröffnungsrede auf dem „Frankfurt European Banking Congress“. Am Markt wird genau auf ihre Einschätzung der Konjunktorentwicklung sowie mögliche geldpolitische Reaktionen geachtet werden.
- Britische Einzelhandelsumsätze im Oktober sowie das GfK-Verbrauchervertrauen im November. Die Belastung des Konsums, die sich in schwachen Einzelhandelsumsätzen widerspiegeln dürfte, sollte durch den Rückgang des Verbrauchervertrauens noch verdeutlicht werden.
- Eurozonen-Verbrauchervertrauen im November. Angesichts des Anstiegs der Neuinfektionen sowie neuer Abschottungsmaßnahmen dürfte das Verbrauchervertrauen nachgegeben haben.

Wichtige Hinweise – Herausgeber: Chief Investment Officer Postbank; Redaktionsschluss: 13.11.2020 - 14:00 Uhr

Postbank – eine Niederlassung der Deutsche Bank AG.

Bei diesen Informationen handelt es sich um Werbung. Die Texte genügen nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Vororeingommenheit von Anlage- und Anlagestrategieempfehlungen oder Finanzanalysen. Es besteht kein Verbot für den Ersteller oder für das für die Erstellung verantwortliche Unternehmen, vor bzw. nach Veröffentlichung dieser Unterlagen mit den entsprechenden Finanzinstrumenten zu handeln.

Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen keine Anlageempfehlung, Anlageberatung oder Handlungsempfehlung dar, sondern dienen ausschließlich der Information. Die Angaben ersetzen nicht eine auf die individuellen Verhältnisse des Anlegers abgestimmte Beratung.

Allgemeine Informationen zu Finanzinstrumenten enthält die Broschüre "Basisinformation über Wertpapiere und weitere Kapitalanlagen", die ein Kunde bei Depotöffnung automatisch zugesandt bekommt.

Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen. Obwohl sie aus Sicht der Bank auf angemessenen Informationen beruhen, kann sich in der Zukunft herausstellen, dass sie nicht zutreffend oder nicht korrekt sind.

Sofern es in diesem Dokument nicht anders gekennzeichnet ist, geben alle Meinungsäußerungen die aktuelle Einschätzung der Deutsche Bank wieder, die sich jederzeit ändern kann. Die Deutsche Bank übernimmt keine Verpflichtung zur Aktualisierung der in diesem Dokument enthaltenen Informationen oder zur Inkenntnissetzung der Anleger über verfügbare aktualisierte Informationen.

Die Deutsche Bank AG unterliegt der Aufsicht der Europäischen Zentralbank und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.

© Deutsche Bank AG 2020